

# Nachruf auf Prof. Dr. Georg Lämmler, Giessen

Autor(en): **Gothe, R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **123 (1981)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nachruf auf Prof. Dr. Georg Lämmler, Giessen

Am 4.1.1981 ist Prof. Dr. Georg Lämmler, Direktor des Institutes für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Giessen, nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren verstorben.

Seine wissenschaftliche Arbeit, die in über 120 Veröffentlichungen in international anerkannten Fachzeitschriften bezeugt ist, betraf überwiegend extraintestinale Helmintheninfektionen. Als Ergebnis seiner umfangreichen experimentellen Untersuchungen hat Georg Lämmler wesentlich zur Lösung spezifisch biologischer, pathophysiologischer und immunologischer Probleme im Wirt-Parasit-Verhältnis dieser Infektionen beigetragen.

Prof. Lämmler war ein sehr engagierter akademischer Lehrer, dem die Ausbildung der Studierenden sowie die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses erste und ernste Verpflichtung war. Er setzte sich auch mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit für den weiteren Ausbau des Institutes für Parasitologie ein und erreichte mit der ihn kennzeichnenden Beharrlichkeit 1972 den Bezug eines eigenen Institutsgebäudes. Damit hatte er alle Möglichkeiten geschaffen, die Parasitologie im Bereich der Veterinärmedizin und der Humanmedizin als eine funktionsfähige und die Erfordernisse in Forschung, Lehre und parasitologisch-diagnostischer Dienstleistung befriedigende Einrichtung zu etablieren.

In den schwierigen, von Reformbemühungen geprägten Jahren 1971/72 übernahm er das schwere Amt des Dekans des Fachbereiches Veterinärmedizin und Tierzucht.

*R. Gothe, Giessen*

## VERSCHIEDENES

### Professur für Pharmakologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien gelangt am Institut für Pharmakologie die Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors für Pharmakologie, Pharmakognosie, Toxikologie und Arzneiverordnungslehre (Nachfolge von O. Univ. Prof. Dr. Emil Lienert) zur Wiederbesetzung. In erster Linie kommen Veterinärmediziner mit möglichst langer einschlägiger Tätigkeit in Frage, des weiteren auch entsprechend ausgebildete Humanmediziner.

Die Bewerber werden ersucht, ihre bisherige Tätigkeit schriftlich darzustellen und eine Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie der sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten ihrem Bewerbungsschreiben anzuschliessen. Ende der Bewerbungsfrist: 30. April 1981, Anschrift: Veterinärmedizinische Universität Wien, Universitätsdirektion, zuhanden von Herrn O. Univ. Prof. Dr. Walter Jaksch, Vorsitzender der Berufungskommission, 1030 Wien, Linke Bahngasse 11.

Bewerbungen sind mit ÖS 100.–, Beilagen mit ÖS 25.– pro Bogen Bundesstempelmarke zu verbuchen. Bewerbungen von öffentlich-rechtlichen Bediensteten sind gebührenfrei.